

Immanuel Nazareth

September bis November 2024



Zuhören

Liebe Leserinnen und Leser,



wann haben Sie das letzte Mal Ihrem Gegenüber wirklich zugehört? Waren Sie mit Ihrer vollen Aufmerksamkeit dabei oder eher, wie Stephen. R. Covey es formuliert: „Die meisten Menschen hören nicht zu, um zu verstehen, sondern um zu antworten.“

Welche Bedeutung dem Zuhören zukommt, soll in diesem Gemeindebrief nachgegangen werden. Sie lesen, wie zeitlos Zuhören kulturhistorisch betrachtet ist; oder als Voraussetzung gelten kann, um eigene Probleme zu lösen. Bereits im Kindergarten und in der Schule ist Zuhören elementar. Wir berichten über Projekte in München, in denen das Zuhören und die Begegnung im Mittelpunkt stehen.

Darüber hinaus möchten wir Sie an die Wahl des Kirchenvorstands im Oktober erinnern und über den Ausbau unseres Gemeindehauses informieren.

Ein Beitrag beschäftigt sich mit den Jubiläen in unseren beiden Kindergärten. Wir freuen uns auch, dass ab Herbst Mila Huth als neue FSJ-lerin in unserer Gemeinde arbeiten möchte. Herzlich willkommen! Aber es gibt auch Abschiede: Vikar Daniel Kuß berichtet mit einem weinenden und einem lachenden Auge über seine Zeit in der Gemeinde und über sein neues Einsatzgebiet. Herr Krodel verlagert nach 55 Jahren Einsatz im Posaunenchor den Schwerpunkt auf seine Großfamilie. Wir sagen beiden DANKE. Beendet wird auch die Erprobungsphase des Projekts *Haus der Kulturen und Religionen*.

Neu in unserer Gemeinde ist eine offene Gruppe von „Menschen rund um den Ruhestand“. Initiiert durch einen Vortrag von Frau Sabine Asgodom zum Thema „Älter werden und Glückseligkeit“ treffen sich Interessierte monatlich.

Wie gewohnt informieren wir Sie über die Gottesdienste, Veranstaltungen in unserer Kirche und in den Nachbargemeinden, über die Jugendarbeit und die Veranstaltungen für unsere Jüngsten. Über kulturelle Highlights wie z.B. vox nova und eine Lyriklesung mit Gitarrenmusik im Rahmen des Bücherbasars. Interessant werden auch wieder die Treffen 60+.

Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen!

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Herbst und viel Freude bei der Lektüre.

*Kristina Gensch
für das Gemeindebrief-Team*

Titelbild: Kristina Gensch, ZUHÖRRaum Momo

Liebe Gemeinde,

als meine Mutter im hohen Alter das Haus in Franken nicht mehr verlassen konnte, hatte es sich eingebürgert, dass ich am Abend kurz mit ihr telefonierte, um zu hören, wie ihr Tag verlaufen war. „Kurz“ und „hören“ – diese Wörter weisen bereits auf einen grundlegenden Widerspruch: Zuhören braucht Zeit.

Ich war mit Familie, Vollzeitarbeit und Haushalt eng getaktet und versuchte deshalb während des Telefonats die Zeit effektiv zu nutzen und bspw. die Spülmaschine auszuräumen. Meine Mutter vernahm natürlich das Geklapper des Geschirrs und reagierte unwirsch: „Was machst du denn jetzt schon wieder, während wir telefonieren? Muss das sein?“

Unausgesprochen meinte sie: Warum konzentrierst du dich nicht ganz auf mich? Warum hörst du mir nur mit halbem Ohr zu? Du lässt mich spüren, dass du eigentlich nicht wirklich Zeit für mich hast!

Zuhören ist eine Form der Zärtlichkeit. Man schenkt dem Mitmenschen seine Zeit, nimmt sich zurück und lässt sich auf dessen Geschichte ein. Ohne zu bewerten, ohne gleich die eigene Meinung und die eigene Geschichte hinzuzufügen.

In 1. Könige 3 fordert Gott im Traum Salomo auf, einen Wunsch zu äußern. Und was wünscht sich der junge König? Nicht Reichtum, kein langes Leben oder anderes, das wir vielleicht für erstrebenswert hielten. Salomo wünscht sich ein „hörendes Herz“ – ein Herz, das offen und empfänglich ist, ein Herz, das aufmerksam ist und verständig, ein Herz, das dem anderen zugewandt ist. „Mit dem Herzen hören“ bedeutet letztlich mit Interesse und vor allem „mit Liebe hören“. Dieses „hörende Herz“ gilt es immer wieder einzuüben.

Glauben Sie übrigens, dass es Zufall ist, dass wir Menschen zwei Ohren, zwei Augen, aber nur einen Mund und eine Zunge haben?

Erika Behrendt



Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München, Vi.S.d.P.: Pfarrerin Christine Heilmeier

Redaktion: Erika Behrendt, Kristina Gensch, Christine Heilmeier, Barbara Krohne, Eliphaz Nyamogo, Ruth Stark

Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation | Druck: AktivDruck GmbH, Auflage: 3.700

Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.

Nächster Redaktionsschluss: 24.10.2024



„Kann mir bitte mal jemand zuhören?“

„Ja, gerne“, sagen Seelsorger*innen. Seit es christliche Gemeinden gibt, wird die Kunst des Zuhörens als wichtiger Bestand der Seelsorge geachtet.

Inzwischen gilt das geschulte und aktive Zuhören als Voraussetzung für Menschen, die bei Seelsorgeanfragen, Hausbesuchen, aber auch in Brief- und Telefonseelsorge sowie Beratungszentren wie der ökumenisch verantworteten „Münchner Insel“ am Marienplatz (Untergeschoss / Ausgang Weinstraße) ihr offenes Ohr anbieten.

Münchner Insel: Telefon: 089 220041

Förderverein der Evangelischen Telefonseelsorge München e.V.: 0800 1110111

Aber Zuhören können ist nicht nur etwas für Profis, das wissen alle, die gestärkt aus einem spontan entstandenen Gespräch „zwischen Tür und Angel“ weitergehen.

Zuhören – eine zeitlose Tugend

Zuhören ist wohl die wichtigste zwischenmenschliche Fähigkeit in allen kulturellen Kontexten. Es stärkt das Vertrauen, fördert das Verständnis und vertieft die Gemeinschaft. Doch was bedeutet es eigentlich, zuzuhören und warum ist es so entscheidend?

Historisch gesehen war Zuhören in vielen Kulturen ein zentraler Bestandteil der Gemeinschaft. In der antiken griechischen Philosophie spielte das Zuhören eine entscheidende Rolle. Sokrates, bekannt für seine dialektische Methode, benutzte das Zuhören, um tiefere Wahrheiten zu enthüllen. Er stellte Fragen und hörte aufmerksam zu, um seine Gesprächspartner zu ermutigen, ihre eigenen Gedanken zu artikulieren und zu hinterfragen.

Auch in den oral geprägten indigenen Kulturen Afrikas und Nordamerikas war das Zuhören eine zentrale Praxis. Geschichten und Weisheiten wurden mündlich von Generation zu Generation weitergegeben. Älteste und Stammesführer betonten die Bedeutung des Zuhörens als Akt des Respekts und der Weisheit, und aufmerksames Zuhören war für die Bewahrung des kulturellen Erbes unerlässlich.

Obwohl die jüngeren Generationen ständig von neuen Technologien beeinflusst werden und die voranschreitende Digitalisierung die Arbeitswelt grundlegend verändert, hat das Konzept des aktiven Zuhörens nichts von seinem Wert verloren. Es ermöglicht eine bessere Zusammenarbeit und Konfliktlösung. Ein Chef, der seinen Mitarbeitenden wirklich zuhört, schafft ein positives Arbeitsklima und motiviert sein Team. Ebenso profitieren unsere Freundschaften vom aktiven Zuhören, da es Vertrauen aufbaut und zeigt, dass wir uns für die Anliegen der anderen interessieren.

Aktives Zuhören ist eine Haltung des Herzens. Es erfordert Geduld, Empathie und die Bereitschaft, sich auf den Mitmenschen einzulassen. Dadurch fördern wir eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung.

Eliphaz Nyamogo

„Momo hört zu“ und die „Ratschbankerl“

Laut Studien sind immer mehr Menschen einsam. Sie haben niemanden, dem sie sich mitteilen können. In München gibt es zwei Projekte im öffentlichen Raum, die jede*r nutzen kann und die die mediale Aufmerksamkeit erregen.

„Momo hört zu“ wird von einem gemeinnützigen Verein angeboten, der aus einem Kernteam und aktuell 30 Ehrenamtlichen besteht. Das Herz des Projekts ist der ZUHÖRRaum, den Sie auf dem Titelblatt des Gemeindebriefs sehen. Dieser bietet einen geschützten Ort des Zuhörens, kostenlos und niederschwellig. Der Name des Projekts leitet sich von Michael Endes Roman „Momo“ ab. Aktuell steht der mobile ZUHÖRRaum am Stephansplatz 2 im Glockenbachviertel.

Das verwendete Material ist der Homepage des Vereins und einem Interview mit einer Ehrenamtlichen, Frau Beate Strobel, entnommen. Das Interview ist zweiteilig: Im ersten Teil geht es um die Frage, wer kommt in den ZUHÖRRaum, wer sind die Zuhörer*innen, im zweiten ums Zuhören. Letzteres ist auf der Homepage unserer Gemeinde zu finden.

Welche Menschen kommen?

Wir erheben keine Statistik über die Menschen, die in den ZUHÖRRaum kommen. Gefühlt kommen eher Frauen als Männer sowie eher Menschen über 40 Jahren als solche darunter. Aber eigentlich finden alle möglichen Menschen in den ZUHÖRRaum: junge wie ältere, Berufstätige und Rentner, Männer und Frauen etc.

Mit welchen Themen?

Auch da sehen wir – ohne Buch zu führen – eine riesige Bandbreite. Besonders häufig geht es aber um große Themen wie Einsamkeit, anstehende Entscheidungen, Probleme in der Partnerschaft oder Freundschaft, Abschiede, Trauer und Zukunftsängste. Oder aus Neugierde einfach mal reden dürfen, ohne tiefere Absicht.

Kommen manche Menschen öfters?

Das kommt ab und an vor und ist auch nicht zu verhindern, da immer unterschiedliche Zuhörer*innen anwesend sind und wir kein Buch führen über die Besucher*innen, sodass ein Abgleich schwer möglich ist. Generell ist der ZUHÖRRaum aber gedacht als ein nieder-

schwelliges Angebot für Menschen, die einmalig jemanden brauchen, der ihnen wirklich zuhört – und nicht als Dauereinrichtung.

Kann man sich einen Zuhörer/eine ZuhörerIn aussuchen?

Das ist nicht möglich. Es gibt weder einen festen Schichtplan der Ehrenamtlichen noch eine irgendwie geartete Anmeldung für einen Besuch im ZUHÖRRRAUM – wer vorbeikommt zu unseren Öffnungszeiten (werktags von 12 bis 18 Uhr), findet dort stets zwei offene Ohren, aber immer wieder andere Zuhörer*innen vor.

Wer sind die Zuhörer*innen, nach Geschlecht, nach Alter, Vorbildung?

Das Zuhörer*innen-Team setzt sich aktuell aus rund 30 Ehrenamtlichen zusammen, die mehrheitlich weiblich sind. Vom Alter her ist von dem/der Student*in bis zum Rentenalter eigentlich alles dabei, in der Regel ohne spezielle Vorbildung.

Erhalten Zuhörer*innen eine Schulung vor ihrem Einsatz?

Verpflichtend für Zuhörer*innen ist künftig die Teilnahme an einem zehnwöchigen Kurs via MOMO App. Hierbei geht es um ein gemeinsames Verständnis und auch um die Möglichkeit, täglich das absichtslose Zuhören zu üben. Die Romanfigur MOMO konnte deshalb so gut zuhören, weil sie sich selbst genug war. Auch das ist ein Trainingsansatz der MOMO App. Es besteht außerdem die Möglichkeit der Hospitanz bei erfahreneren Zuhörer*innen vor der ersten eigenen Schicht.

Werden Themenschwerpunkte aus den Gesprächen in der Gruppe diskutiert / dokumentiert?

In den Interventionen, die wir als Team regelmäßig abhalten, diskutieren wir über Themen aus Zuhörsituationen, aber auch über kritische Situationen, erlebte Herausforderungen, mögliche Verhaltensweisen etc.

Wie oft müssen Zuhörer*innen Personen wegen ungebührlichen Verhaltens abweisen?

Das ist zum Glück bislang sehr selten vorgekommen: vielleicht vier oder fünf Mal.

Wieviel Personen werden an soziale Notdienste weiterverwiesen?

Das ist sehr selten. Genauere Zahlen haben wir leider nicht.

Sind in München weitere ZUHÖRRÄUME geplant?

Bislang gibt es hierzu keine feste Planung. Aber wir hoffen natürlich, dass der ZUHÖRRRAUM Schule macht.

Kristina Gensch

Die „Ratschbankerl“

Um der Vereinsamung entgegenzuwirken, hat die Stadt München sogenannte Ratschbankerl, die mit einem gelben Hinweisschild markiert sind, in 25 Stadtbezirken aufgestellt. Sie sollen nicht nur zum Sitzen, sondern vor allem zu Gesprächen einladen.

Auf dem Stadtportal der Stadt München sind alle Bankerl aufgelistet: <https://stadt.muenchen.de/infos/ratschbankerl.html>.

In Bogenhausen steht es am Normannenplatz.



Unser Redaktionsmitglied Kristina Gensch hat auf dem Ratschbankerl Platz genommen.



**WIR WOLLEN
SIE ANSTIFTEN,
GUTES ZU TUN**

Dank Ihrer Zustiftungen schafft die evangelische Stiftung »Immanuel-Nazareth leuchtet weiter« finanzielle Spielräume für eine lebendige Gemeinde – für glaubwürdige Verkündigung und gelebte Nächstenliebe.

EVANGELISCHE STIFTUNG IMMANUEL-NAZARETH LEUCHTET WEITER **IBAN DE44 5206 0410 0005 3443 01**

Blaues Kreuz München e.V. ist eine Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und deren Angehörige, in der ZUHÖREN eine besondere Rolle spielt. Zu diesem Thema haben wir den langjährigen Gruppenleiter in Bogenhausen, Michael Stieglmeier, gebeten, aus seiner Erfahrung zu berichten.

Zuhören ist, wenn man selbst nicht spricht!

Schlimmer noch, es sollte auch nur mitgedacht und nicht weitergedacht werden. Sich einfach mal in die sprechende Person hineinversetzen. So entsteht Empathie und Verständnis. Ideal, wenn der Erzähler oder die Erzählerin von alleine, nur durch sein Sprechen, auf die Lösung kommt. Oftmals wird die Lösung nämlich schon mitgebracht, und es bedarf nur einer kleinen Bestätigung durch ein Kopfnicken.

Meist will man als schlechte/r Zuhörer*in die eigene Geschichte und Erlebtes einbringen, Beispiele benennen oder schlimmstenfalls sogar Ratschläge erteilen. Dabei ist es so einfach: zuhören, hineinversetzen und den anderen „seinen eigenen Weg“ finden lassen.

Vorurteilsfrei, neutral und aufmerksam auf die Worte, Stimmlage und Körpersprache achten, das ist für mich die Königsdisziplin beim Zuhören. Maximal eine oder zwei Verständnisfragen sind angebracht. Früh genug wird der „Sender“ den „Empfänger“ um seine Meinung fragen. Hier nicht gleich loslegen, es ist wesentlich wirkungsvoller, wenn die Lösung vom Erzähler oder der Erzählerin selbst kommt. Einfach mal die Gegenfrage stellen, was sagt dir dein Bauchgefühl? Schon ist der Redefluss erneut aktiviert.



*Michael Stieglmeier
Selbsthilfegruppe Bogenhausen
Nazarethkirche (Nebeneingang)
www.blaues-kreuz-muenchen.de*

Zuhören in der Schule

Es braucht verschiedene Dinge, damit Schülerinnen und Schüler gern in die Schule gehen, Wissen und Interessen mit der Schulfamilie teilen und neues Wissen mit nach Hause nehmen. Der Unterricht muss Spaß machen, und es muss ein Klima herrschen, in dem die Schüler*innen zu Wachstum in vielfältiger Weise befördert werden. Im Religionsunterricht unterrichte ich stark partizipatorisch und demokratisch. Darunter verstehe ich vereinfacht, dass die Schüler*innen viel Freiheit in ihrer Arbeitsweise besitzen, stark am Verlauf des Unterrichts und in gewissem Rahmen an den Inhalten beteiligt sind. Hierbei ist Zuhören eine Kernkompetenz.

Die Schüler*innen müssen unter anderem lernen, auf sich selbst zu „hören“. Sie lernen wahrzunehmen, was bereits gelernt ist, was ihnen noch unklar ist, wo es Irritationen gibt – und schlussendlich nicht nur zu hören, sondern auch zu formulieren.

Darüber hinaus lernen die Schüler*innen aufeinander zu hören: Dadurch lernen sie voneinander, sie nehmen wahr, wie es den anderen geht, und sie bekommen ein Gefühl, was es gerade braucht, um als Gruppe gut weiterlernen zu können. Und natürlich werden durch das Zuhören Lerninhalte aufgenommen, von den Lehrpersonen, den Mitschüler*innen und durch interaktive Materialien.

Es ist meine Aufgabe, auf die oben genannten Punkte zu achten, wenn ich im Religionsunterricht mit den Klassen lerne. Das heißt, ich möchte die Schüler*innen dabei unterstützen und begleiten, diese Kompetenzen kennenzulernen, wahrzunehmen und zu entwickeln. Nur wenn ich auf die Schüler*innen höre – und auch auf das nicht Gesagte –, kann ich sie auf ihrem je eigenen Lernweg begleiten und sie (heraus-)fordern. Ich bin davon überzeugt, dass sich gehört zu fühlen stark dazu beiträgt, dass Schule Spaß macht.

Daniel Kuß

Zuhören im Kindergarten

Gerade bei unserer Arbeit mit Kindern ist das Zuhören genauso unterschiedlich und vielfältig wie unser Alltag an sich. Zuhören heißt für uns Pädagog*innen nicht nur auf das Gesagte eines Kindes einzugehen und sich zu unterhalten. Oft heißt für uns Zuhören, auch auf nicht Gesagtes zu achten, auf Stimmungen und Ängste zu reagieren. Manche Kinder können sich aus den verschiedensten Gründen nicht so artikulieren, wie sie das vielleicht möchten. Trotzdem wollen sie genauso gehört werden wie alle anderen.

Zuzuhören, wenn es ein Kind braucht, auch wenn der „Erzähler“ eigentlich ganz leise ist, ist eine unglaublich schwierige Aufgabe und erfordert seitens des pädagogischen Personals viel Feingefühl und Zeit. Zeit, die wir im hektischen und lauten Alltag manchmal nur mit viel Mühe aufbringen können, aber es ist es immer wert, denn was die Kinder uns zu sagen haben, bereichert auch uns jeden Tag aufs Neue.

Tatjana Hörmann, stellvertretende Leitung Immanuel-Kindergarten

Zuhören aus Kindersicht:

„Ich bin genervt, wenn meine Mama ratscht und ich Mama aber was erzählen will, sie mir nicht zuhört und Mama redet und redet, das dauert immer ewig und ich werde sauer.“

C., 6 Jahre

„Jeder sollte zuhören, wenn einem jemand nicht zuhört, macht es mich traurig und ich denke, der andere mag mich nicht.“

R., 5 Jahre

„Mein bester Freund hört mir sehr gut zu, er versteht mich, wenn ich mich ärgere oder traurig bin – er tröstet mich dann.“

F., 6 Jahre

Neubau des Gemeindezentrums – Erste Vorbereitungen laufen



Die Planungen für den Neubau unseres Gemeindehauses haben deutlich an Fahrt aufgenommen. Dabei ist es der Wunsch des Dekanats als Bauherr, der Landeskirche und vor allem auch unserer Gemeinde, bis zur zweiten Jahreshälfte die Überlegungen so weit voranzubringen, dass eine Ermittlung der Baukosten möglich ist. Dazu haben wir verschiedene Teams bestehend aus Hauptamtlichen und Mitgliedern des Kirchenvorstands sowie Architekten aus unserer Gemeinde gebildet, die in den Arbeitskreisen mit dem Dekanat, der Architektin und den Fachplanern unsere Anforderungen einbringen und die Interessen der Gemeinde vertreten.



Selbstverständlich werden dabei die Wünsche der verschiedenen Nutzergruppen mitberücksichtigt. Der Kirchenvorstand wird regelmäßig in den KV-Sitzungen über den Planungsfortschritt unterrichtet. Die Gemeinde wiederum wird über unseren Newsletter informiert, sofern wichtige Planungsfortschritte anstehen. Das Gesamtkonzept wird dann der Gemeinde in einer gesonderten Versammlung Ende des Jahres vorgestellt. Auf diesem Weg hoffen wir, alle am Bau interessierten Mitglieder unserer Ge-

meinde einbinden zu können. Gerne stehen wir auch für Rückfragen bereit, bitten aber um Verständnis, dass wir derzeit noch in einem frühen Entwicklungsstand stehen, bei dem es noch nicht so sehr um gestalterische Detailfragen geht.

Damit unser bedeutendes Projekt realisiert werden kann, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen, denn wir möchten die Finanzierung unseres Anteils größtenteils aus eigenen Mitteln bestreiten.

Ein Teil dieser Kosten wird durch vorhandene Mittel der Gemeinde sowie ein Darlehen getragen werden. Doch ohne Ihre Spenden können wir unser Ziel, ein neues Zentrum der Gemeinschaft zu schaffen, nicht erreichen. Jede Spende, sei sie noch so klein, trägt dazu bei, dieses wichtige Vorhaben zu realisieren und zeigt unser gemeinsames Engagement und unseren Zusammenhalt.

Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie direkt auf unser Gemeindekonto überweisen, über unsere Webseite spenden oder Spendenmöglichkeiten im Rahmen der Gottesdienste nutzen. Ihre Hilfe ist unverzichtbar und wird von Herzen geschätzt. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, wie stark unsere Gemeinschaft ist und dieses neue Zuhause für uns alle schaffen. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Großzügigkeit und Ihren Einsatz.

Markus Rhinow



Wir brauchen Ihre Spende!

IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01

Zweck: neues Gemeindezentrum bei der Immanuelkirche

Liebe Gemeindemitglieder,

im Dezember endet die sechsjährige Amtszeit des derzeitigen Kirchenvorstands, wobei Sie am **20. Oktober** entscheiden können, wer in den nächsten sechs Jahren zusammen mit den Hauptamtlichen die Geschicke unserer Gemeinde bestimmen soll. Schon jetzt unsere Bitte: Machen Sie von der Wahlmöglichkeit – auch per Briefwahl – regen Gebrauch!

Am Ende dieser KV Periode gilt unser großer Dank für eine sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit Markus Rhinow, als geschäftsführendem Pfarrer, Pfarrerin Christine Heilmeier, die wir zum 1. Januar 2020 in unserem Kreis begrüßen durften, Vikar Daniel Kuss, dem wir schon jetzt sehr viel Glück bei seinem weiteren beruflichen Wirken wünschen, und Diakon Johannes Beck, ohne den eine so erfolgreiche Jugendarbeit undenkbar wäre. In unseren Dank schließen wir auch Pfarrerin Christine Untch (bis September 2019) und Pfarrer Fabian Ludwig (bis Mai 2019) mit ein. Ein weiteres großes Dankeschön gilt den Damen in unserem Pfarrbüro mit Andrea Bötl, Christiane Rehm (bis 2023) und Jeannette Bohr (seit 2023), die ebenso wie Chrysoula Tzatzana und Markus Zengler, eine wertvolle Stütze für uns alle sind.

Einen ausführlichen Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre finden Sie auf unserer Homepage.

*Michaela Kalenberg und Arno Hartung
im Namen des gesamten Kirchenvorstands*

Diesem Gemeindebrief liegt ein Flyer bei, in dem sich alle Kandidierenden für die **Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober** vorstellen.

Ihr Lieben!

Vor 30 Monaten durfte ich bei euch, hier in der Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth, den praktischen Teil meiner Ausbildung beginnen, den ich nun erfolgreich abgeschlossen habe. Einen unschätzbaren Anteil trägt ihr, dass es ganz wunderbare, wertvolle und lehrreiche Jahre gewesen sind. Von Anfang an war ich willkommen, wurde nicht nur herzlich empfangen, sondern wirklich aufgenommen. Ich kann mir keine bessere Gemeinde vorstellen, um auf so vielfältige Weise zu lernen, zu erproben und herausgefordert zu werden wie hier. Zusammen haben wir Gottesdienste und Andachten gefeiert, waren unterwegs in allen Teilen Bogenhausens und sind uns bei den zahlreichen Angeboten unter der Woche oder am Wochenende begegnet.

Vieles wird mir arg fehlen: meine Schüler*innen und Schulfamilien – denn das Unterrichten gehörte ja auch dazu. Die Gemeinschaft in der Kantorei. Die Familiengottesdienste, die nach Corona (das zu Beginn im Frühjahr 2022 noch präsent war) immer bunter und belebter wurden.

Dass mir Theaterrollen im Gottesdienst (oder an anderen Orten) wirklich Spaß machen, durfte ich im Vikariat herausfinden. Die Arbeit mit den Konfis und vor allem euch Konfitleitenden. Und ja, mit am meisten werde ich die Jugend hier vermissen, mit all den unterschiedlichen Aktionen. Die Sommerfreizeit, auf die ihr mich mitgenommen habt, war mein Highlight: Der ganze Spaß und Schmarrn genauso wie die tiefen Momente und Gespräche über das Leben und den Glauben!

Jetzt beginnt am 1. September mein Probendienst als Pfarrer. Mit Mission EineWelt darf ich nach Papua-Neuguinea in eine der Partnerkirchen der ELKB. Dort werde ich mit Menschen vor Ort Gemeinde leben und hoffentlich viel Neues lernen. Kommt mich gern besuchen in Ulap, oberhalb von Wasu direkt am Pazifik!

Ich kann euch einfach nur von Herzen danken für Alles, ganz besonders dir, liebe Christine, für deine umfassende Begleitung im Mentorat!

Gottes Segen für euch und die großartigen Vorhaben!

Servus, euer Daniel



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Mila Huth, ich bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur am Luitpold-Gymnasium gemacht. Ab September werde ich mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde Immanuel-Nazareth absolvieren, um Erfahrungen zu sammeln und mich beruflich zu orientieren. Ich habe mich für ein FSJ

hier entschieden, da ich seit 2021 als Jugendleiterin in der Gemeinde Immanuel-Nazareth aktiv bin und stets Spaß dabei habe. In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit Social Media, Sport sowie mit Bild- und Videobearbeitung. Daher möchte ich im sozialen Jahr meine Fähigkeiten in Bereichen wie Websites, Social Media, Werbung und Jugendarbeit nachhaltig einsetzen. Ich hoffe, während meines FSJ mehr über mich zu erfahren und der Gemeinde helfen zu können. Außerdem freue ich mich darauf, viele von euch kennenzulernen. Ich bin sicher, dass mir meine freiwillige Arbeit viel Spaß machen wird, ich viele wichtige Erfahrungen sammeln und neue Erkenntnisse gewinnen werde.

Mila Huth

Eine App für die Gemeinde?

Mit der App Churchpool bietet die Landeskirche in Bayern ihren Gemeinden eine digitale Mitgliederkommunikation, die wirklich begeistert. Denn:

„Churchpool vereint die beliebtesten Funktionen eines Messenger-Dienstes (wie bspw. WhatsApp) mit denen eines Social Media Feeds (wie bspw. Instagram), ist garantiert datenschutzkonform, funktioniert ohne jegliche Datenspeicherung der Nutzer*innen und ohne Spam. [...] Mit Churchpool können Gemeindemitglieder und andere interessierte Menschen auf wichtige Informationen aus der Kirchengemeinde in Echtzeit zugreifen. Hier finden sich Informationen wie Öffnungszeiten, Neuigkeiten und Ansprechpersonen. Durch die Verknüpfung mit „Evangelische Termine“ sind alle Termine der Gemeinde automatisch aktuell enthalten. Für Gruppen und Kreise [...] gibt es die Möglichkeit einer eigenen Gruppe in der App. Die digitale Anwendung funktioniert nicht nur am Smartphone, sondern ist sowohl für die Nutzer*innen als auch für die Mitarbeitenden in der Gemeinde am PC nutzbar.“

Aus <https://elkb-digital.de/2023/12/18/gemeinde-app-churchpool-jetzt-fur-die-elkb-verfuegbar>

Barbara Krohne

Wie komme ich zu unserer Kirchengemeinde?

1. Laden Sie die App herunter.
2. Geben Sie Immanuel-Nazareth ein.
3. Ab 13. September ist unsere Gemeinde freigeschaltet. Dann finden Sie alle Termine, Neuigkeiten, Informationen, auch den Gemeindebrief immer aktuell in der Churchpool App.
4. Probieren Sie die App unbedingt aus und lassen Sie sich begeistern!





Abschied und Aufbruch

Das *Haus der Kulturen und Religionen München (HdKRM)* beendet seine Erprobungsphase in der Nazarethkirche Bogenhausen, bleibt jedoch seiner Vision treu. Finanzielle Hürden, insbesondere die Miete und notwendige Instandsetzungsmaßnahmen, zwangen den Verein zu diesem Schritt. Trotz des Abschieds vom konkreten Standort hält das *HdKRM* an seinem Ziel fest, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zusammenleben, lernen und feiern können.

Seit 2020 hat das *HdKRM* am Standort ein Interimsprogramm durchgeführt, architek-

tonische Umbauoptionen erarbeitet und eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese Erfahrungen fließen in die weitere Suche nach einem geeigneten Ort ein. In einer Klausurtagung wurden neue Wege zur Realisierung der Vision ausgelotet. Der Abschied markiert einen Neuanfang für das Projekt. Das *HdKRM* blickt optimistisch in die Zukunft, in der Hoffnung, seine Ziele für ein respektvolles und friedliches gesellschaftliches Miteinander zu verwirklichen. Seit dem 7. Oktober 2023, dem Ausbruch des Konfliktes im Nahen Osten, ist die Relevanz des interreligiösen Dialogs noch offensichtlicher geworden.

Die Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth unterstützt weiterhin die Idee des *HdKRM*. Parallel entwickelt sie neue Nutzungskonzepte, die dem Dekanat vorgestellt werden sollen: Die Umgestaltung der Nazarethkirche in ein „Haus für Kinder“ mit Bereichen für Kinderbetreuung, Spielflächen und Begegnungsräumen für Eltern oder die Nutzung der hervorragenden Akustik und Architektur als neues „Stadtteilkulturzentrum“ für Bogenhausen.

Florian Glas

Herbstschwitztag

Nach dem Schwitztag ist vor dem Schwitztag!

Unser Herbstschwitztag findet am **Samstag, den 12. Oktober** statt. Melden Sie sich mit Ihren Aufträgen im Jugendbüro unter ejvin@gmx.de oder im Pfarramt.

Gottesdienste

SEPTEMBER						
So	1.9.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Heilmeier	
So	8.9.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Heilmeier	
So	15.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow	
So	22.9.	10.00	Gottesdienst zum „Back to church Sunday“	Immanuel	Heilmeier	
So	29.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow	
OKTOBER						
So	6.10.	10.00	Familienfreundlicher Gottesdienst mit Abendmahl 🍷	Immanuel	Heilmeier	
So	6.10.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Heilmeier	
So	13.10.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Rhinow	
So	20.10.	10.00	Gottesdienst mit Konfis und mit Gospel (Anke Maria Caspari)	Immanuel	Rhinow	
So	27.10.	10.00	Gottesdienst „Himmelwärts“ mit vox nova	Immanuel	Heilmeier	
NOVEMBER						
So	3.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Rhinow	
So	3.11.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Rhinow	
So	10.11.	10.00	Gesprächsgottesdienst ☕	Immanuel	Untermann	
So	17.11.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier	

So	17.11.	10.00	Kindergottesdienst 	Immanuel	Kigoteam
Mi	20.11.	18.00	Ökumenischer Gottesdienst an Buß- und Bettag mit anschließender Begegnung	Immanuel	Heilmeier
So	24.11.	10.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen	Immanuel	Rhinow
DEZEMBER					
So	1.12.	10.00	Familiengottesdienst  zum 1. Advent mit Kindergarten	Immanuel	Heilmeier
So	1.12.	18.00	Gottesdienst entfällt wegen Konzert	Nazareth	

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

Mittwoch 25.9., Mittwoch 16.10., Dienstag 19.11., jeweils 19.30 Uhr in Immanuel



Kindergottesdienst



Kirchenkaffee

Herzlich Willkommen – „Back to Church“!

Sonntag, 22. September, 10 Uhr in Immanuel

Beim „Back to Church Sunday“ wird Gastfreundschaft großgeschrieben; laden Sie doch Ihre Familie und Verwandte, Freunde und Nachbarn ein, einmal wieder in den Gottesdienst zu kommen.

Die Idee dieses Konzepts, das 2004 in der Church of England entstand, erfreut sich seit einigen Jahren auch in Deutschland zunehmender Beliebtheit: Machen Sie mit!

Wir sind gespannt auf viele neue Begegnungen.

Neues vom Angebot für Menschen rund um den Ruhestand

Neulich war der Zeitung eine Karikatur zu entnehmen, die einen Berg mit einem steilen Gipfel zeigte. Dieser Berg war voller Menschen, die alle dem Gipfel zustrebten, teils gelassen, teils drängelnd, teils aggressiv. Ein paar hatten auch den Halt verloren. Auf dem Gipfel stand eine Bank mit der Aufschrift „RENTE“. Offensichtlich geht es hier um etwas außerordentlich Erstrebenswertes. Etwas, was möglichst bald eintreten soll und mit Nachdruck zu verfolgen ist.

Tritt der sogenannte ‚Ruhestand‘ dann ein oder ist er konkret in Sicht, zeigt sich oft, dass die neu gewonnenen Freiheiten sinnvoll gestaltet werden wollen. Kolleginnen und Kollegen und das gewohnte Arbeitsumfeld fallen in der Regel schlagartig weg. So kann der Bedarf nach neuen Kontakten zu Menschen in vergleichbaren Situationen entstehen, mit denen man sich gemeinsam ein Stück auf den Weg machen kann.

Initiiert durch einen Vortrag von Sabine Asgodom zum Thema „Älter werden und Glückseligkeit“¹ trifft sich monatlich eine kleinere offene Gruppe zu diesem Thema. Zurzeit ist sie damit beschäftigt, sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Ein wechselnder Kreis bereitet das jeweils nächste Treffen vor. Die Schwerpunkte ergeben sich im Gespräch.

Falls Ihr Interesse geweckt ist, stoßen Sie doch gerne zu einem unserer nächsten Treffen: **Dienstag, 17.9., Dienstag, 22.10. und Dienstag, 5.11., jeweils um 18.30 Uhr** im Gemeindefaal der Immanuelkirche.

Frank Purschke

¹ zu sehen auf der Website www.immanuel-nazareth-kirche.de/das-bunte-kultursofa



Bücherbasar

Samstag, 30.11., 14-18 Uhr | Sonntag, 1.12., 11-16.30 Uhr

Unser traditioneller Bücherbasar findet wieder am ersten Adventswochenende im Gemeinde- und Jugendhaus der Immanuelkirche statt. Angeboten werden Bücher aus sämtlichen Genres und zu allen Themen, inklusive einer großen Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern.

Bücherspenden sind sehr willkommen und können vom 25.11. bis 1.12. von 9 bis 18 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.

Die Einnahmen aus dem Verkauf kommen dem Neubau unseres Gemeindehauses zugute.

Erika Behrendt

Veranstaltungen

Di	17.9.	18.30	Offener Treff rund um den Ruhestand	Immanuel Gemeindesaal
Fr	20.9.	19.00	elementsDUO mit Alexander Hermann und Manuel Eberle	Nazareth
Fr	27.9.	19.30	„Lieder, Klaviermusik und Lyrik des Jugendstils“ mit Alexander Kuhlo (Flügel) und Yvonne Madrid (Gesang)	Nazareth
So	6.10.	11.00	Kirchenvorstandswahlen 2024: Vorstellung der Kandidierenden	Immanuel Gemeindesaal
Sa	12.10.	10.00	Nazareth-Kindergarten: Kindersachen-Flohmarkt	Nazareth Gemeindesaal
So	13.10.		Herbstschwitztag der Jugend für die Gemeinde	
So	13.10.	18.00	Großes Herbstkonzert mit unserer Kantorei: Werke von Ludwig van Beethoven	Dreieinigkei
Di	15.10.	19.30	Treffen aller Gruppen zum Thema Neubau	Immanuel Gemeindesaal
Sa	19.10.	10.00	Gospelworkshop mit Anke Maria Caspari	Nazareth
So	20.10.		Kirchenvorstandswahlen 2024	Immanuel Gemeindesaal
Di	22.10.	18.30	Offener Treff rund um den Ruhestand	Immanuel Gemeindesaal
Mo	4.11.	18.30	Renkei Hashimoto Flötenkonzert	Nazareth
Di	5.11.	18.30	Offener Treff rund um den Ruhestand	Immanuel Gemeindesaal
So	10.11.	18.30	Doppelkonzert 2.0 mit CHORnetto und Vollton	Nazareth
Di	12.11.	19.30	Das bunte Kultursofa mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral	Immanuel
Fr	15.11.	20.00	Konzert "Himmelwärts" mit vox nova	Immanuel
Sa	30.11.	14.00	Bücherbasar	Immanuel
Sa	30.11.	18.00	Das bunte Kultursofa: Lyriklesung mit Martin v. Koppenfels und Gitarrenmusik von Henrique Reboucas	Immanuel
Sa	30.11.	20.00	Konzert Gospel'n'Soul	Nazareth
So	1.12.	11.00	Bücherbasar	Immanuel Gemeindesaal
So	1.12.	18.00	Konzert Gospel'n'Soul	Nazareth

Treff60plus

September 2024

Achtung Änderung:

Mittwoch, 4. Sept., 12-14 Uhr

Essen im „Wirtshaus zur Marienburg“ Hohensalzaer Str. 1 / Ecke Marienburger Straße

Nach der Sommerpause wollen wir uns wieder gemütlich zusammensetzen.

Der Kirchenbus fährt um 11.40 Uhr in Nazareth und um 11.50 Uhr in Immanuel ab.

Mittwoch, 18. Sept., 15-17 Uhr

Immanuel Gemeindesaal

Gedächtnistraining

Ruth Stark

Nach längerer Pause wird es höchste Zeit, unsere grauen Zellen einmal wieder zu trainieren.

Oktober 2024

Mittwoch, 2. Oktober, 15-17 Uhr

Nazareth Gemeindesaal

Vier Bayerische Königinnen 1797 – 1919

Hannelore Zarschitzky

Durch die bayrische Krone herrschten nicht nur die Könige, sondern auch die Königinnen. Von den vier Frauen waren drei Protestantinnen in dem katholischen Bayern. Wie war ihr Leben an dem strengen Hof? Konnten sie sich politisch einbringen, ihren Glauben weiterhin ausüben? Wie war ihr Eheleben, konnten sie auf die Heiratspolitik ihrer Kinder einwirken und wie hat das Volk sie betrachtet?

Diesen und ähnlichen Fragen soll in einem Bildervortrag nachgegangen werden.

Mittwoch, 16. Oktober, 15-17 Uhr

Immanuel Gemeindesaal

Landschaften Norwegens

Vortrag mit Reisebildern von Ewald Korber und Gerd Nowak

November 2024

Mittwoch, 6. November, 15-17 Uhr

Nazareth Gemeindesaal

Münchner Impressionen

Günther Wagner

Ein Spaziergang durch München, aber auch durch die Natur in Bildern und Reimen

Mittwoch, 20. November, 15-17 Uhr

Immanuel Gemeindesaal

Sehnsuchtsziel Gardasee

Claudia Rohfleisch

Gardasee – das sind verwinkelte kleine Ortschaften, wehrhafte Burgen und elegante Palazzi, silbrig-grüne Olivenhaine, fruchtbare Weinberge, Vino, Cappuccino und Gelato, Spaziergänge und Wassersport, Wind und Wellen, romantische Sonnenuntergänge und immer wieder die Weite des blaugrau schimmernden Lago. Neben einem Einblick in die vielfältigen Landschaften und Orte rund um den See erfahren Sie auch Interessantes über die Geschichte des Reisens.

Vorschau: **Dezember 2024**

Mittwoch, 4. Dezember, 15-17 Uhr

Nazareth Gemeindesaal

Advents- und Weihnachtsbräuche

Hannelore Zarschitzky

Ruth Stark

Unsere stabilen Teams in den Kindergärten

In den Medien ist viel die Rede von Personalknappheit und einer hohen Fluktuation beim pädagogischen Personal. Zeit für uns, unsere sehr stabilen Teams in beiden Kindergärten vorzustellen.

Wir haben zwei Mitarbeiterinnen, die tatsächlich schon über 15 Jahre bei uns sind, Margit Herrmann im Immanuel-Kindergarten und Petra Junkert im Nazareth-Kindergarten.

Mehr als 10 Jahre Zugehörigkeit zu unserem Team inklusive der Entwicklung zur Leitung beider Kindergärten hat Diakonin Kerstin Beck mit uns verbracht. Ebenso Stephanie Giglberger, die in den über 10 Jahren Arbeit im Immanuel-Kindergarten auch zeitweise mit erhöhten Wochenstunden die Betreuung ermöglicht hat. Und auf über 10 Jahre in unserem Haus kommt auch Diana Zehrer, nur nicht am Stück, sondern mit Unterbrechungen. Den Hauptanteil in den Kindergärten macht die Gruppe derjenigen aus, die schon über fünf Jahre bei uns sind und die alle bereits an dem nächsten Jubiläum kratzen. Dazu gehören Tatjana Hörmann und Tatjana Petrovic, die beide die stellvertretende Leitung in den Kindergärten innehaben. Daniela Weber, Enisa Omerovic und Marina Tomicic begleiten uns nun auch alle über fünf Jahre und haben mit viel Herz und Verstand das offene und fröhliche Bild unserer Kindergärten geprägt.

Team des Immanuel-Kindergartens



Wir möchten zukünftig auf Jubiläen hinweisen und fangen mit den diesjährigen Jubilarinnen an: Monika von Ferrari hat sich am 1. September 2014 für unseren Immanuel-Kindergarten entschieden und ist immer noch voller Freude und positiver Energie als Gruppenleitung dabei. Kathleen Gellenthin hat am 1. Oktober 2014 unser damals arg reduziertes Team im Nazareth-Kindergarten mit viel Herzenswärme und einer mitreißenden Vorschularbeit bereichert.

In den letzten zwei Jahren haben wir mit Katharina Vogt und Bahrija Okanovic auch neue Mitarbeiterinnen gewinnen können.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen für die Treue zu unseren Kindergärten und zu unserer Kirchengemeinde als Träger der Kindergärten und hoffen auf viele weitere Jubiläen!

Tanja Krüger-Schwabenthan

Entscheidenden Anteil an der Stabilität und den guten Arbeitsbedingungen hat aber auch unsere operative Geschäftsführerin, Frau Tanja Krüger-Schwabenthan, die seit 11 Jahren dabei ist!

Christine Heilmeier

Team des Nazareth-Kindergartens





Alle sind herzlich eingeladen ...

- zu den ökumenischen Erstklässlersegnungen am **Dienstag, den 10. September, um 8 Uhr** in Immanuel, St.Klara und St.Johann v. Capistran
- zu den St. Martins Umzügen:
am **Dienstag, den 5. November, um 17 Uhr** von St.Johann v. Capistran nach Nazareth und am **Sonntag, den 10. November, um 17 Uhr** von St. Emmeram nach Immanuel

Und die ganz Kleinen bis 1 1/2 Jahren laden wir zum Eltern-Kind Treff ein am Freitag, **20. September von 15-17 Uhr** in den Immanuel Gemeindesaal, organisiert von Barbara Herrtrich (Stillbegleiterin DAIS)



Krippenspiel an Weihnachten

Du hast Lust am Theaterspielen oder möchtest es einfach mal ausprobieren? Dann komm gern zum Vortreffen für das Krippenspiel, das wir am 24. Dezember um 16 Uhr in der Nazarethkirche aufführen werden. Jede*r kann mitmachen von ganz jung bis älter. Wir treffen uns am **Freitag, den 8. November, um 15 Uhr** im Gemeindesaal der Nazarethkirche. Infos bei Daniel Kuß (daniel.kuss@elkb.de).

Alle Kinder, die beim Zwergerlgottesdienst mit Krippenspiel am 24. Dezember um 14.30 Uhr in der Immanuelkirche eine Rolle übernehmen möchten, treffen sich mit Pfarrerin Heilmeier am **Donnerstag, den 28. November, um 15.30 Uhr** in der Immanuelkirche.

€uro-Überweisung

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
Immanuel-Nazareth	
IBAN des Begünstigten	
DE52701500001002644001	
BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (# oder 11 Stellen)	
SSKMDEMXXX	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck auf, Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)	
() Spende Gemeindearbeit	
noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)	
() Spende ...	
Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	16
DE	
Datum	Unterschrift(en)

SEPA

Wir brauchen Ihre Spende!

Kann ich mit meinem Geld etwas Sinnvolles für die Gemeindearbeit bewirken?

Auf jeden Fall!

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, eine offene und ansprechende Gemeinde zu sein. Gerne können Sie besondere Aktivitäten oder auch einen speziellen Bereich, z.B. Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindebrief, Kirchenmusik, Besuchsdienst, Seniorenarbeit und ganz aktuell, unseren Neubau, damit unterstützen.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:

Immanuel-Nazareth
IBAN DE52 7015 0000 1002 6440 01
Stadtsparkasse München



Graupelschauer auf dem JUMAK-Wochenende

Auch dieses Jahr sind wir für unser Mitarbeitenden Wochenende im Frühjahr wieder nach Königsdorf gefahren. Dort haben wir bei wechselhaftem Wetter draußen wie auch drinnen gespielt, miteinander gekocht und jede Menge Spaß gehabt.

Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Wochenende im November.

Schwitztag im Frühling

Am Samstag, den 27. April, fand der Frühlingsschwitztag der Jugend statt. Zahlreiche engagierte Jugendliche halfen tatkräftig beim Hacken, Malern, Putzen und Räumen. Besonders im Frühling fallen viele Gartenarbeiten an, bei denen die Jugend gerne hilft! Viele Haushalte nutzten diese Gelegenheit und dankten mit großzügigen Spenden, die vollständig der Jugendarbeit zugutekommen. Nach einem langen Tag voller harter Arbeit belohnten sich die Helfer*innen mit einem gemeinsamen Pizzaessen. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfenden und Spendenden für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

Aufgepasst: Nach dem Schwitztag ist vor dem Schwitztag! Unser Herbstschwitztag findet am 12. Oktober statt. Melden Sie sich mit Ihren Aufträgen im Jugendbüro unter ejvin@gmx.de oder im Pfarramt.

Kinderzeltlager – Plößberg 2024

In den Pfingstferien haben sich sechs Leitende und 25 Kinder zwischen 8 und 11 Jahren auf den kosmischen Weg in unser Kinderzeltlager in Plößberg begeben. Zusammen mit vielen weiteren Kindern aus unterschiedlichen Münchner Gemeinden hatten wir eine Woche voller Spaß, neuer Freund*innen und Abenteuer. Unter dem Motto „Weltall“ wurden Astronautenhelme gebastelt, Aliens gejagt und spannende Weltraumaufgaben in einem Escape-Room gelöst.

Zwischen der Vielzahl an Programmpunkten kamen das leckere Essen und die Freizeit natürlich auch nicht zu kurz. Es war eine wunderschöne Woche und wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr!

Zwischen der Vielzahl an Programmpunkten kamen das leckere Essen und die Freizeit natürlich auch nicht zu kurz. Es war eine wunderschöne Woche und wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr!

Foto: Marlin Westermayer



Dolce Vita bei unserer Italian Night

Am 7. Juni fand unsere erste Italian Night statt. Konkret hieß das: Aperol, Spezi, Antipasti, ofenfrische Pizza und Beerentiramisu von der Jugend für die Gemeinde. Es sind viele Jugendfreund*innen und Gemeindemitglieder jeden Alters im Hof der Immanuelkirche unter Licherketten zusammengekommen und haben den Sommerabend gemeinsam mit uns genossen. Es wurden fast 100 Pizzen verputzt! Wir bedanken uns für die großzügigen Spenden und das zahlreiche Erscheinen! Schön war's!

Sommerfest im 13er

Am 5. Juli war es wieder soweit! Der gesamte 13. Stadtbezirk versammelte sich auf der Cosimawiese für das zweite Sommerfest im 13er. Durch die Kooperation einiger lokaler Organisationen konnten wir ein wunderschönes Fest mit Essen, Trinken und zahlreichen Unterhaltungsmöglichkeiten auf die Beine stellen. Nach einem spaßigen und sehr sonnigen Vormittag mündete das Sommerfest in einem Konzert, das von der Pop-Up Stage organisiert wurde. Mehrere Künstler*innen hatten die Möglichkeit, ihr Können zur Schau zu stellen und gute Laune zu verbreiten. Das Fest war sehr gut besucht und half dabei, den Bezirk näher zusammenrücken zu lassen!



Foto: Johannes Beck

Sommerfest der Jugend

Zum Abschluss eines Sommerfeste-Marathons haben wir am 16. Juli unser Sommerfest der Jugend gefeiert. Traditionell grillen wir gemeinsam, und die Aufgaben werden verteilt. Die einen helfen beim Auf- oder Abbau, die nächsten grillen und manche tragen mit mitgebrachten Köstlichkeiten zum superleckeren Beilagen- und Nachtschbuffet bei. Mit gutem Essen, einer kühlen Spezi und tollen Menschen lässt sich ein entspannter Sommerabend genießen!

Noah Bajbouj, Malin Westermayer, Lilo Sauber, Katharina Klein, Caroline Nieder-Müller

**REGELMÄSSIGER
GRUPPENTERMIN**

Do. 19 Uhr IMM: Donnerstagstreff Jugendhaus



Fritz Krodel, Foto Ulrike Supthut

„Herold Gottes im 55. Jahr!“

Vor 55 Jahren hatte der neugegründete Posaunenchor seinen ersten Auftritt, kurz darauf kommt der gerade volljährige Fritz Krodel mit seinem Flügelhorn in die Bläsergruppe.

Spielt er anfangs noch in der zweiten Stimme mit, so übernimmt er nach vier Jahren bereits die Chorleitung vom damaligen Vikar Schreiber. Unter seinem Dirigat nimmt der Posaunenchor 1979 sogar eine Langspielplatte auf!

Fritz Krodel verändert einiges und setzt dabei auch auf die Stärkung der Gemeinschaft, so können zu den zahlreichen Chorfreizeiten öfter auch die Familien mitkommen. Der gelernte Pädagoge Krodel kann die Bläsergruppe wunderbar motivieren, was zeitweise sogar zu musikalischen Kontakten mit der niederbayrischen Volksmusik und zu Auftritten im katholischen Rottal und in Eggenfelden,

sowie zum Empfang im dortigen Rathaus führt. Auch über Bayern hinaus sind die Bläser mit ihm aktiv, spielen in Zlan (Kärnten), im fernen Rom und stärken durch Besuche in St. Denis, Paris, die Gemeindepartnerschaft.

Bei vielen Einweihungsfeiern in unserem Gemeindegebiet setzt unser Posaunenchor unter Fritz Krodel's Leitung den besonderen musikalischen Akzent. 2003 gibt er die Chorleitung an Dr. Schubert ab, bleibt aber als Bläser im Chor dabei. So haben wir ihn als eine „Säule“ des Chores bei Martinsumzügen, Palmsonntagsprozessionen, Friedensandachten und nicht zuletzt mit besonders zarten Tönen bei den Exerzitien erlebt. Nun will Fritz Krodel den Schwerpunkt auf die Großfamilie verlagern und wir sagen mit großem Respekt DANKE.

Peter Supthut und Christine Heilmeier

Großes Herbstkonzert

am Sonntag, den 13. Oktober, 18 Uhr

mit Solisten, Chor und Orchester in der Dreieinigkeitskirche Bogenhausen

Eintritt an der Abendkasse ab 17.15 Uhr:

25/23 € ermäßigt und im Vorverkauf ab Ende September (Kartenreservierung per Internet möglich per QR-CODE auf dem Konzertplakat)

Sakrale und weltliche Werke von LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827):

Messe in C-Dur, Violinkonzert in D-Dur, Chorwerk „Meeresstille und glückliche Fahrt“ nach J. W. von Goethe für Chor und Orchester.

Beethovens große Messe in C-Dur op. 86 aus dem Jahre 1807 ist eine Auftragskomposition des Fürsten Esterhazy und Beethoven huldigt in dieser Vertonung nicht nur seinem großen Lehrer Joseph Haydn, sondern es gelingt ihm eine expressive und durchaus eigenwillige Vertonung des Messetextes. Ein Einführungsabend ist für Mittwoch, den 9. Oktober, geplant. Näheres entnehmen Sie bitte der Homepage und den Ankündigungen.

Zur Messe kombiniert werden noch das berühmte Violinkonzert des Meisters mit dem japanischen Geiger Toshihiko Kobayashi (München) und das späte Chorwerk „Meeresstille und Glückliche Fahrt“, in welchem Beethoven ein kontrastreiches Goethe-Gedicht kongenial vertont hat. Dieses Werk ist leider nur selten im Konzertbetrieb zu hören, umso wichtiger nun diese Bogenhauser Aufführung.

Infos und Nachfragen zum Konzertprogramm bei Dekanatskantor Alexander Kuhlo (alexander.kuhlo@elkb.de) und auf der Homepage der Gemeinde.

Alexander Kuhlo



vox nova am 5. Mai 2024 in der Immanuelkirche
Foto: Markus Rhinow / vox nova e. V.

Chorkonzert „Himmelwärts“ mit der vox nova

Die vox nova veranstaltet ein Konzert mit ihrem neuen Programm „Himmelwärts“. Es findet statt am **Freitag, den 15. November, um 20 Uhr in der Immanuelkirche**. Karten zu 18 € (ermäßigt 15 €) gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei MünchenTicket (plus Gebühren).

Der junge Dirigent Johannes Kaupp aus Freiburg hat dazu Werke von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert rund um die Frage

zusammengestellt, ob wir als Menschheit noch auf dem rechten Weg sind. Zu hören sind Werke von Johannes Brahms, Edvard Grieg, Egil Hovland, Henry Purcell, Jakub Neske, Heinrich Schütz u. a.

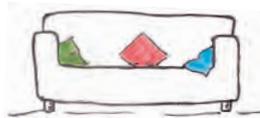
Weitere Informationen zum Programm und zu Terminen finden Sie unter www.voxnova.de/concert/himmelwärts.

Barbara Lucke

Lyriklesung mit Gitarrenmusik



Das bunte Kultursofa



Ende 2022 erschien im C. H. Beck-Verlag eine Anthologie in vier Bänden, die 900 Jahre spanischer Lyrik abbildet. Diese zweisprachige Gedichtsammlung hat in der Literaturwelt große Aufmerksamkeit erregt, denn sie erschließt den deutschen Leserinnen und Lesern eine unvergleichlich reiche Kultur spanischer Dichtkunst in bisher nicht bekanntem Umfang.

Unter der Leitung des Gesamtherausgebers **Martin v. Koppenfels** hat ein Team erstklassiger Übersetzerinnen und Übersetzer innerhalb von 10 Jahren Gedichte gesammelt, kommentiert und zum großen Teil neu oder erstmals vom Spanischen ins Deutsche übertragen.

Martin v. Koppenfels ist Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der LMU München und Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Er ist in Dagfing aufgewachsen.

Dem Publikum wird er bei seiner Lesung in der Immanuelkirche interessante Einblicke in die faszinierende Welt spanischer Poesie gewähren, Zusammenhänge erklären und -selbstverständlich - Begeisterung erwecken! Unterstützt wird er dabei von seiner Frau Johanna, die bei dem Projekt als Übersetzerin beteiligt war.

Musikalisch begleitet wird der Abend von dem **Gitarrierten Henrique de Miranda Reboucas**. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Bücherbasars **am 30. November um 18 Uhr In der Immanuelkirche** statt.

Maria von Egidy

Taufen

Emilie Ruby und Carl Henry Heckscher
Camie Cleo und Noel Theo Saile
Leon Schmidt-Hoensdorf
Nele Schröter

Beerdigungen

Stefan Kuboschek, 60 Jahre
Eliza-Gabriele von Bethusy-Huc, 89 Jahre
Jutta Harris, 86 Jahre
Dorothee Lechner, 87 Jahre

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE

Mo. 19.30 Uhr, IMM:
Kantorei

Mo. 20 Uhr, NAZ:
Gospelchor CHORnetto, Dora Drexel,
info@chornetto.info

Di. 19 Uhr, NAZ:
Gospel 'n' Soul, Svenja Ekigho,
info@gospel-n-soul.de

Do. 20 Uhr, IMM:
Posaunenchor, Edoardo Pirozzi,
edoardopirozzi@gmx.de



Von unseren Nachbarn



Soafablosn: Alles was ihr wollt

Kabarett und Kirche
www.soafablosn.de

Freitag, den 18. Oktober, 20 Uhr

Mitten auf der Bühne, live, und das Publikum entscheidet mit.

Der synodale Weg ohne langes Überlegen, einfach umgesetzt.

Einlass und Bewirtung
ab 19 Uhr

Eintritt 15 €

Vorverkauf über:



Vaterunser-
kirche:

Abschiedsgottesdienst für Pfarrerin Lüttgens am Sonntag, den 22. September, 15 Uhr

Am 17.11.2002 wurde Heike Lüttgens, übrigens gemeinsam mit Willi Dietsch als Jugenddiakon, in der Vaterunserkirche eingeführt. Der Chor sang voll Freude „Sie ist da“. Der Dekan Volker Herbert begann seine Einführung: „Für 2600 Evangelische sind Sie jetzt zuständig. Einige davon sind heute gekommen. Stünde der Rest jetzt draußen vor der Kirchentür, es wäre ein beeindruckender Anblick.“ Als Geleitwort für ihren Dienst gab er ihr den 73. Psalm, Vers 25 mit auf den Weg: „Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.“ Fast 22 Jahre ist das nun her. Seither hat sich viel verändert. Die Jugendarbeit von Immanuel-Nazareth und Vaterunser wurden unter EJVIN zusammengelegt, später auch die Arbeit mit Konfirmand*innen. Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist deutlich intensiver geworden, man rückt zusammen. Nun also geht ein langes Kapitel zu Ende, und wir wollen Heike Lüttgens sehr herzlich danken und sie verabschieden. Herzliche Einladung dazu!



Dreieinigkeits-
kirche:

DARK MATTER – THE INVISIBLE

Kunstaussstellung in der Kirche

Vernissage am Donnerstag, den 10. Oktober, 19 Uhr

Kunstgottesdienst am Sonntag, den 27. Oktober, 10 Uhr

Was ist Wirklichkeit? Und was ist Materie?

Für Ena Oppenheimer ist das Unsichtbare und die Entstehung der lebendigen Form bestimmendes Thema ihrer Arbeit. In der Beschäftigung und im Dialog mit Naturwissenschaftlern extrahiert sie einen philosophischen Subtext, der sich durch all ihre Arbeiten zieht.

Die Ausstellung ist vom 10. Oktober bis 24. November zu sehen.

Evang.-Luth. Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, 089 93 99 82 -60, Fax: -61
www.immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarramt: Andrea Börtl, Jeanette Bohr

pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de, Mo, Mi, Do, Fr 9 – 12 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow, 089 93 99 82-60, markus.rhinow@elkb.de

Pfarrerin Christine Heilmeier, 089 93 99 82-80, christine.heilmeier@elkb.de

Diakon Johannes Beck, 089 26 21 84 49, johannes.beck@elkb.de

Dekanatskantor Alexander Kuhlo (Interim), alexander.kuhlo@elkb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensperson: Arno Hartung, 0171 48 20 143, arno.hartung@gmx.de

Stellvertreterin: Michaela Kalenberg, 089 355 292, michaela@kalenberg-muenchen.de

Gemeindezentren

Immanuel: Allensteiner Str. 7, 81929 München

Nazareth: Barbarossastr. 3, 81677 München

Mesner*in / Hausmeister*in

Immanuel: Markus Zengler, 0170 386 65 09 (Di. dienstfrei)

markus.zengler@elkb.de

Nazareth: Chrysoula Tzatzana, 0176 20 99 95 09 (Mo. dienstfrei)

chrysoula.tzatzana@elkb.de

Spendenkonto Kirchengemeinde

Immanuel-Nazareth, IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01



Kindergärten

Evangelischer Immanuel-Kindergarten:

Burgauerstr. 58, 81929 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 950 94 79 20

immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Evangelischer Nazareth-Kindergarten:

Barbarossastr. 3, 81677 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 688 54 33

nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation

Ambulanter Pflegedienst, Allensteiner Str. 5, 81929 München

Leitung: Marie-Christin Kiwatrowski, 089 930 94 80,

diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de, www.diakonie-immanuel.de

Spendenkonto Diakonieverein: IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70

Nachbarschaftshilfe: Anfragen über die Diakoniestation



Stimm für offene Ohren

rund 2.000 evangelische
Seelsorger*innen in Bayern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt



**Stimm
für Kirche**

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

